

# Die Adaption der Studierenden an Fachhochschulen

Hannah Leichsenring  
Berlin | 13. Juni 2013

# Es gibt mind. vier Treiber für eine sich erhöhende Diversität in der Hochschule.



Wir können empirisch belegen, dass FHs derzeit besser mit Vielfalt umgehen können.

### Was haben wir gemacht?

- Die Studierendenbefragung QUEST:  
Ausgangsüberlegungen und Methode

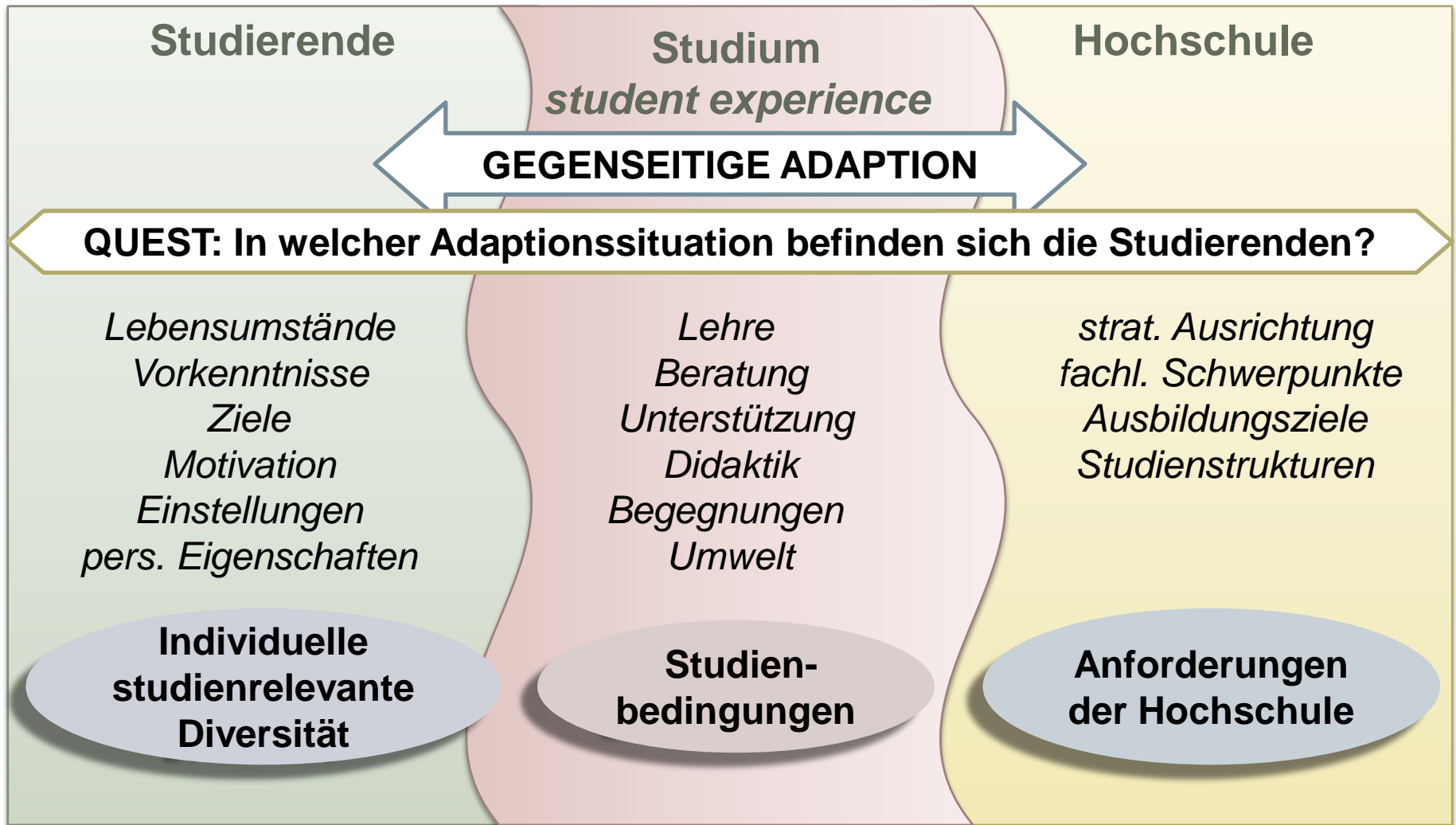
### Was haben wir herausgefunden?

- Studierende an Fachhochschulen im Vergleich mit Universitäten
  - Was für Unterschiede bestehen?
  - Woher kommen die Unterschiede?

# Die Studierendenbefragung QUEST

([www.che-consult.de/DiversityManagement](http://www.che-consult.de/DiversityManagement))

Das Studium ist eine komplexe Situation, in der sich die Studierenden zurechtfinden müssen.



QUEST verknüpft soziometrische und psychometrische Informationen über die Studierenden.



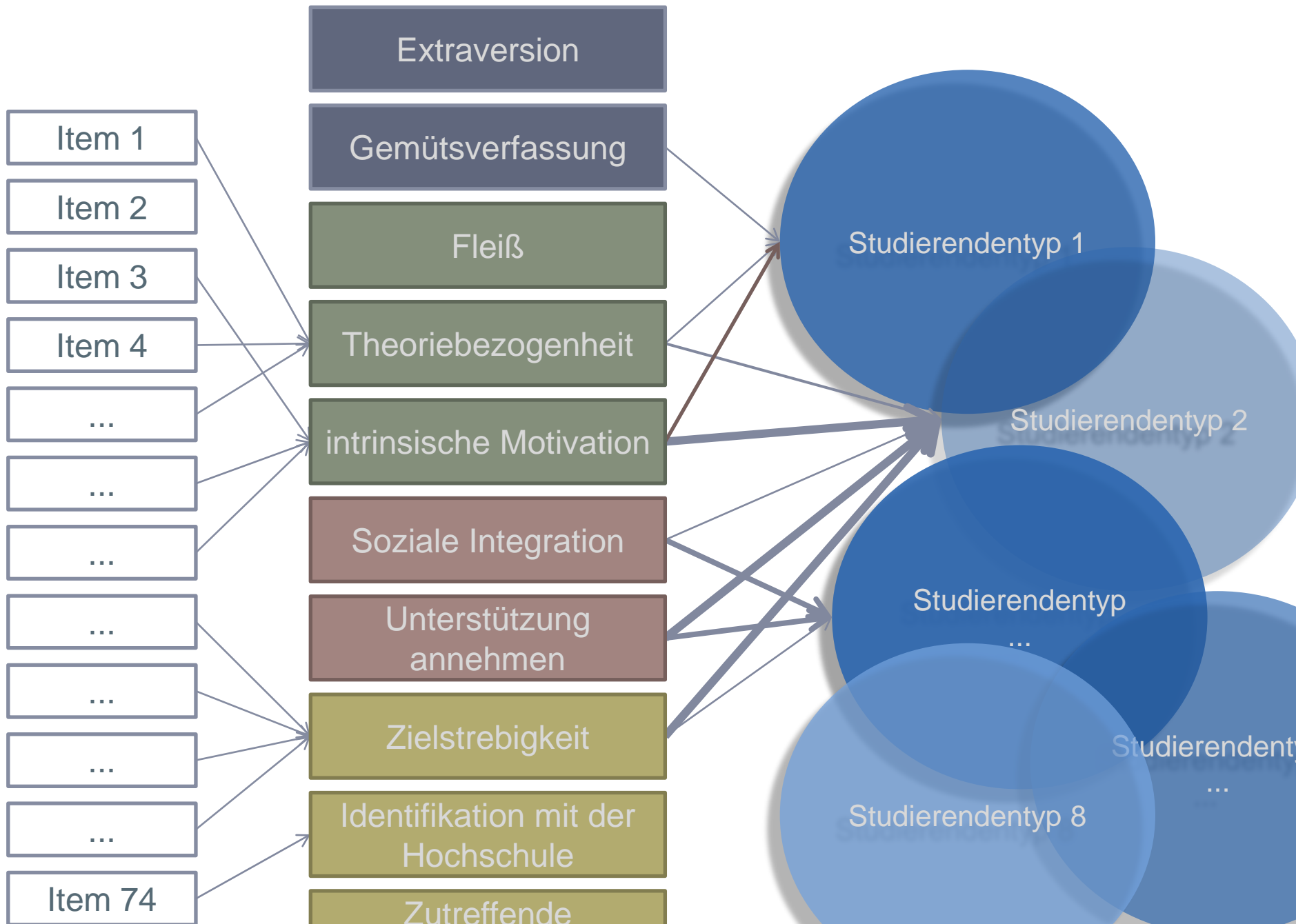
Bitte entscheiden Sie, wie gut die betreffende Aussage auf Sie selbst zutrifft (0% = überhaupt nicht, 100% = vollständig).

	0%	10%	20%	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%
10. In den letzten zwei Wochen litt ich öfter unter Konzentrationsschwierigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11. Bei meiner Studienwahl habe ich mich hauptsächlich von meinen Interessen leiten lassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12. Ich lerne auch in Lerngruppen mit anderen Studierenden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	0%	10%	20%	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%
43. Die fachliche Kompetenz der Lehrenden halte ich für hoch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
44. Ich habe eine Reihe von klaren Zielen und arbeite systematisch auf sie zu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
45. Ich fühle mich durch die an mich gestellten Anforderungen überfordert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	0%	10%	20%	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%
52. Die Prüfungsanforderungen finde ich transparent dargestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
53. Ich fühle mich sehr beschwingt und kraftvoll, seitdem ich studiere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
54. Ich möchte bestimmte Fragen wissenschaftlich ergründen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

# Die 10 QUEST-Faktoren zur Beschreibung des Umgangs mit den Anforderungen des Studiums







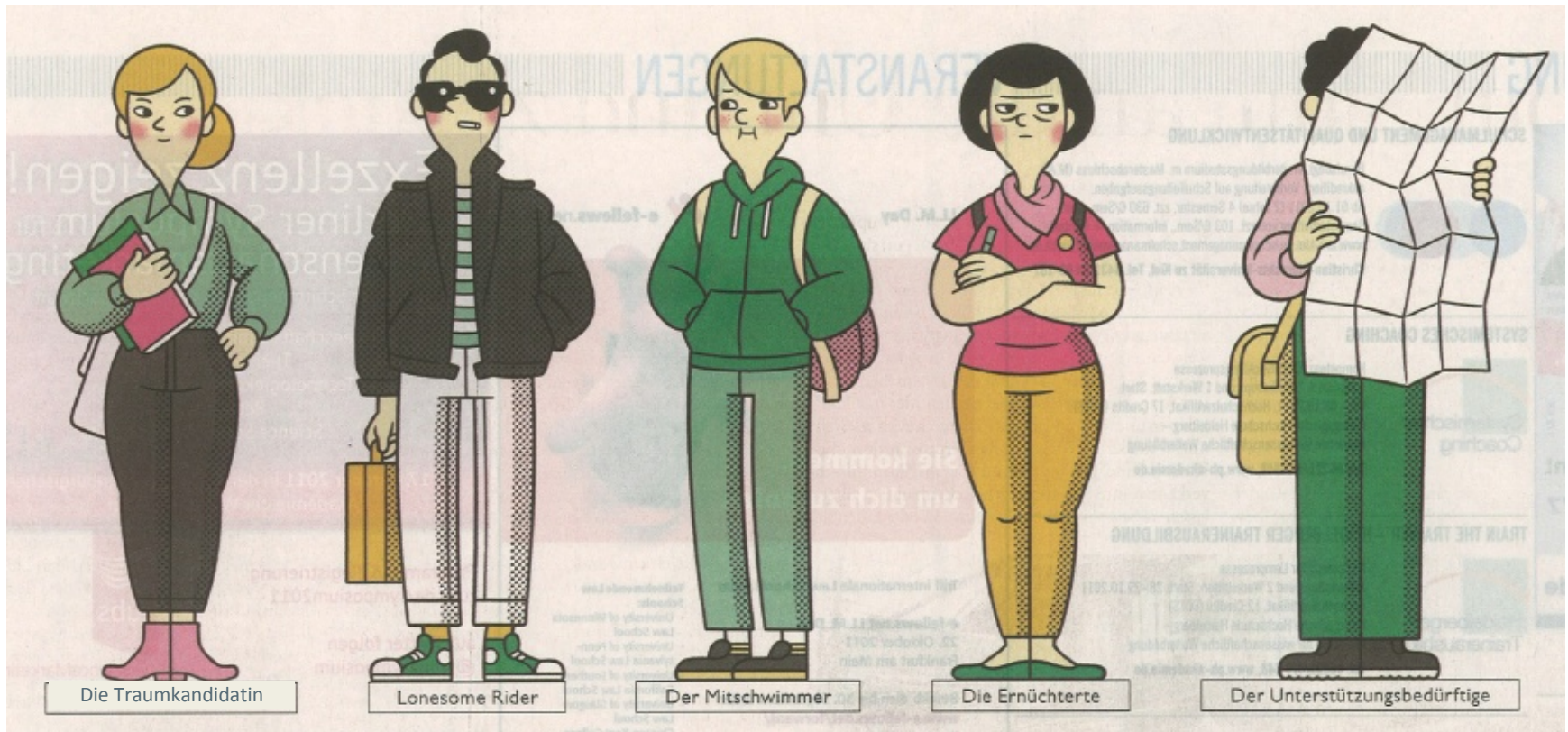


Illustration: Arne Bellstorf für DIE ZEIT

# Weitere Auswertungen analysieren ausgehend von sozialen Merkmalen die Adaptionssituation

## Thematische Berichte I: Merkmale der Studierenden

1. Studierende mit Migrationshintergrund
2. Frauen und Männer
3. Studierende mit familiären Verpflichtungen
  1. mit Kindern
  2. mit pflegebedürftigen Angehörigen
4. Sozio-ökonomischer Hintergrund
5. Studium, Arbeit und Beruf
6. Internationale Studierende
7. Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen

[www.che-consult.de/Diversity-Report](http://www.che-consult.de/Diversity-Report)  
[www.che-consult.de/DiM-Toolbox](http://www.che-consult.de/DiM-Toolbox)

## allgemeiner Überblick

1. Einleitung
2. Die QUEST-Studierendentypen
3. Risiko- und Förderfaktoren der Studienadaptation

## Thematische Berichte II: Strukturaspekte der Hochschulen

1. Universitäts- und Fachhochschulstudium
2. Lehramtsstudium
3. Fächer

## Schlussfolgerungen: Diversity Management für die Studierendenschaft

1. Strategie und Controlling
2. Change Management
3. Hochschulpolitische Konsequenzen

# Wie unterscheiden sich Universitäten und Fachhochschulen?

# Ausgewählte QUEST-Ergebnisse – pers. Merkmale

	Universitäten	Fachhochschulen
BAFöG	29,7%	36,5%
1. Generation	47,5%	59,7%
Migrations- hintergrund	18%	15,6%
eigene Kinder	4,6%	5,9%
Behinderung/ges. Einschränkung	10,3%	8,6%

# Ausgewählte QUEST-Ergebnisse – Ausgangsbedingung

	Universitäten	Fachhochschulen
HZB: Abitur	94,5%	61,6%
berufl. Ausbildung	14,8%	48,9%
Ø-Note	2,08	2,16
sub. Schulleistung hoch	50,4%	41,8%
sub. Studienerfolgsw.	87,19	86,83

# Ausgewählte QUEST-Ergebnisse – soziale Ressourcen

	Universitäten	Fachhochschulen
Sport	65,8%	65,7%
davon: nicht an der HS	59,4%	68,8%
Ehrenamt außerhalb	27,4%	27,8%
fachnahes Jobben	37,9%	42%
Kontakte altes Umfeld (eher) ja	65,5%	66,2%
Wohnen bei den Eltern	19,1%	20,6%

# Ausgewählte QUEST-Ergebnisse – Studiumsmerkmale

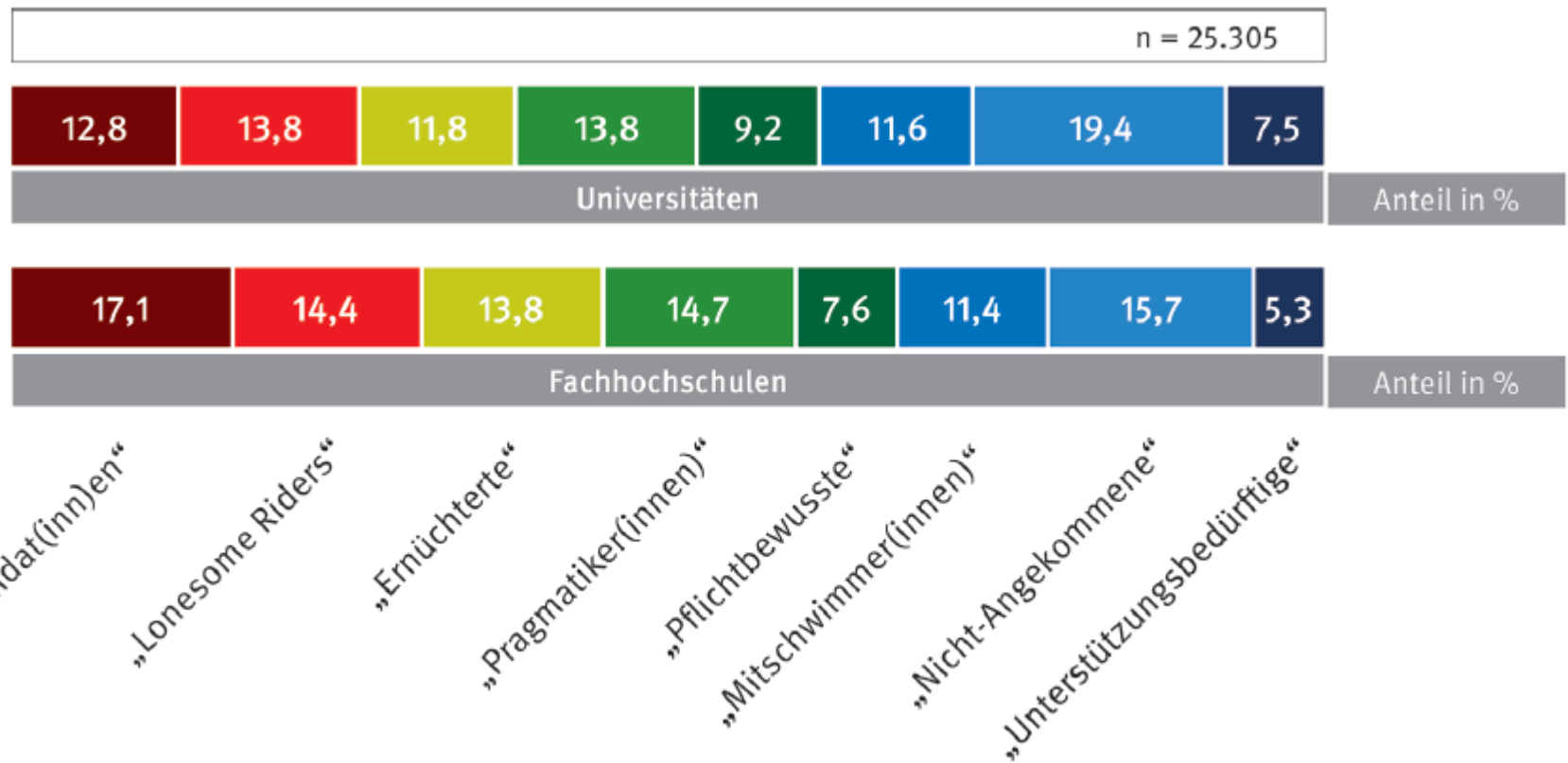
	Universitäten	Fachhochschulen
Hochschule der 1. Wahl	64,9%	66,3%
„fehlende Alternativen“	1,26 (Index 0-10)	0,99
zu wenige Angebote Studienorganisation	31,3%	26,7%
zu wenige Angebote Motivationsprobleme	37,9%	36,6%
zu wenige Angebote Orientierung Berufsleben	38,3%	33,5%



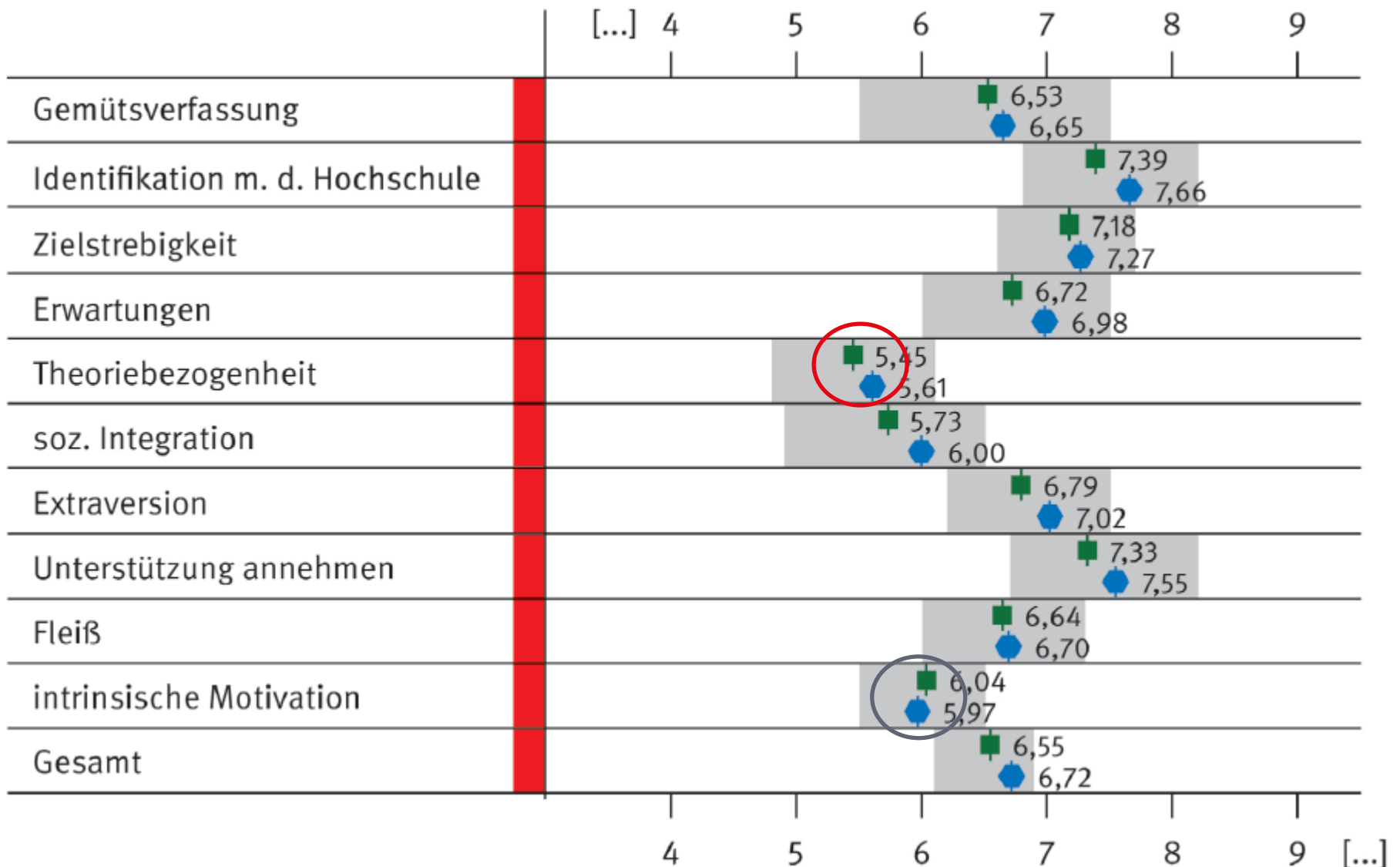
# Ausgewählte QUEST-Ergebnisse – Studiumsmerkmale

(trifft zu + trifft eher zu)	Universitäten	Fachhochschulen
überfrachteter Stundenplan	31,8%	28,4%
zu viele Prüfungen	36,5%	40,8%
Beteiligungsmöglichkeiten	36,6%	45,8%
Ansprechpartner bei Anliegen finden	62,2%	72,3%
ausreichend Rückmeldung	36,7%	48,2%
hilfreiche Rückmeldungen	44,4%	53%


Die Adaptionssituation – also die Passung zwischen Studierenden und Hochschule – ist an den FHs günstiger.






# Die FH-Studierenden schneiden auf 9 von 10 Faktoren signifikant besser ab.



# Im Faktor „Theoriebezogenheit“ spiegeln sich die unterschiedlichen Profile.

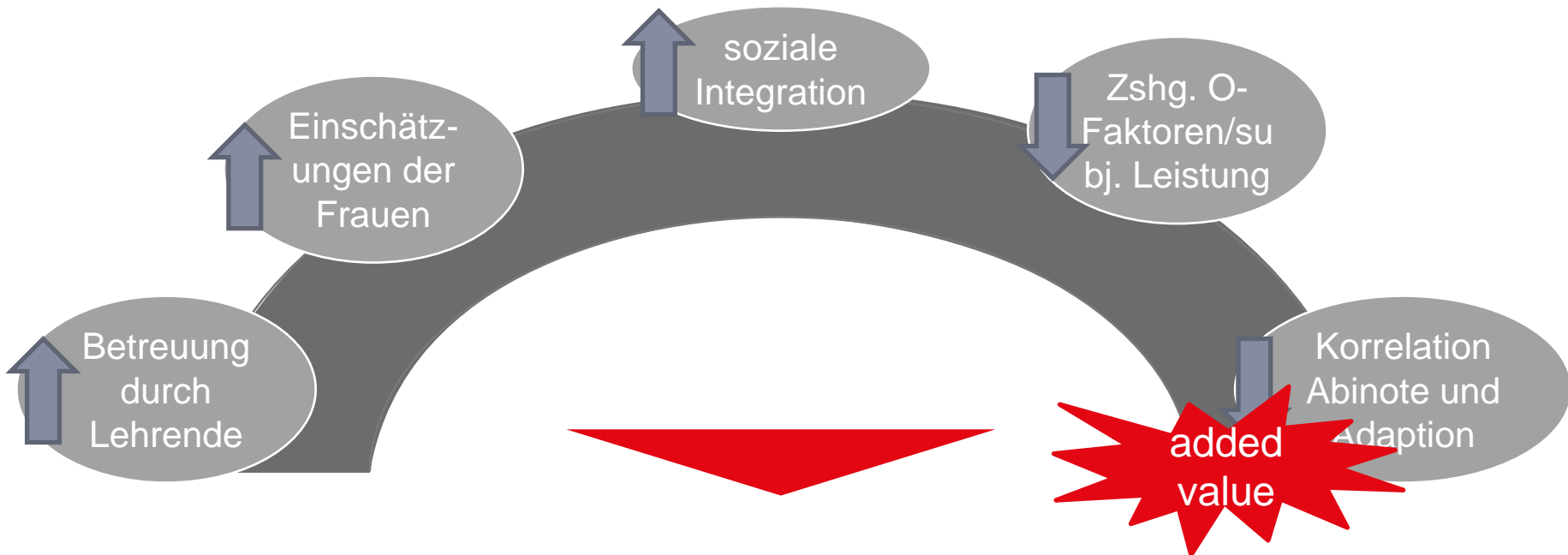
54. Ich möchte bestimmte Fragen wissenschaftlich ergründen.
21. Theorien und wissenschaftliche Fragestellungen zu untersuchen, finde ich sehr spannend.
27. Ich wünsche mir in meinem Studium mehr theoretische Grundlagen.
14. Ich finde, das Studium sollte stärker praxisbezogen sein. 

8. Das Studium hilft mir, eine Vorstellung von der zukünftigen beruflichen Praxis zu entwickeln.
36. Eine gute theoretische Ausbildung ist in meinen Augen die Grundlage für eine erfolgreiche berufliche Praxis.
74. Ich kann die Inhalte meines Studiums auch zu Themen außerhalb der Hochschule in Verbindung bringen. 

39. Ich verstehe oft nicht, wofür ich das, was ich lernen muss, später mal brauche. 
67. Ich beschäftige mich lieber mit praktischen Aufgaben als mit theoretischen Fragestellungen. 

Die Fachhochschulen sind erfolgreicher darin, eine günstige und diversitätssensible Adaptionssituation bereitzustellen.

An den Fachhochschulen...



Die Fachhochschulen bieten heute schon eine recht vielfältige Adaptionssituation und sind daher besser auf mehr Diversität vorbereitet.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**